

und Zeigefinger erhält er ein recht natürliches Aussehen, wenn schwache Spuren der Fingereindrücke nicht ausgeglättet werden. Überhaupt ist bei den Übungen auf Herstellung glatter Flächen zu verzichten. Schwache Unebenheiten und stumpfe Kanten geben der Arbeit das Gepräge des Natürlichen. Die Kinder fertigen gern ganze Pilzgruppen an. Man lasse Pilze von verschiedener Größe herstellen, auch vielleicht einen mit noch kugelförmigem Hute. Wird etwas Moos beigegeben, so gibt das eine recht hübsche Gruppe. Um ein geschlossenes Ganzes zu erzielen, muß derselben jedoch noch eine gemeinsame Unterlage in Form einer Tonplatte gegeben werden. Diese wird aus einer Walze geformt. Die Walze wird etwa 10 cm lang eierdick gebildet und dann nach zwei Seiten breitgedrückt. Von zwei gegenüberliegenden Seiten wird dann der Ton wieder etwas zusammengeschoben. Auch hier dürfen leichte Unebenheiten zurückbleiben.

Eichel. Eine kleine Tonkugel wird etwa wie ein Ei geformt. In einem Drittel umkreise man sie durch Druck der Daumen- und Zeigefingerspitze, um eine scharfe Abstufung zu bilden. Die übrigen Zweidrittel werden dadurch etwas länger und in die richtige Form der Eichel gebracht, während das Drittel des dicken Endes das Nüsschen bildet. Soll ein Stiel angefügt werden, so ist ein dünner Draht mit Ton zu umkleiden, sanft zu biegen und hineinzustecken. Das Anfügen natürlicher Stiele wirkt unschön und muß vermieden werden.

Fägerhut. Am leichtesten und zweckmäßigsten ist es, den Hut massiv darzustellen. Eine Tonkugel wird unten durch Druck auf das Brett abgeplattet und seitlich etwas zusammengedrückt. Die Falte wird mit der Fingerspitze wieder als Furche herausgenommen und dem Ganzen eine Krempe durch ein bandförmiges Tonstück, welches dann aufwärts gebogen wird, angefügt.

Haus der Großmutter. Es wird aus einer vierseitigen und dreiseitigen Säule zusammengesetzt und der Dachrand angefügt. Dann werden Dachziegel, Fenster und Tür durch Einritzen angedeutet, schließlich ein Schornstein aufgesetzt und eine Schwelle vor die Tür gelegt. Wesentlich schwieriger und wohl nur mit dem Modellierholz ausführbar, ist das Formen des Hauses aus dem Ganzen. Ein Tonklumpen von Faustgröße wird in die Form einer vierseitigen Säule gebracht. Es folgt nun ein stetiges Wegnehmen von Ton, zuerst, um das doppelseitige Dach zu erhalten (der Schornstein muß stehen bleiben), dann, um die vier Seitenwände zu gewinnen, die gegen das Dach allerwärts zurücktreten.

Türklinke. Die moderne Form, wie sie jedenfalls auch die Klaffen- tür aufweist, ist leicht zu modellieren. Eine etwas konisch geformte Walze bildet den Griff. Rechtwinklig wird dann eine andere Walze von der mittleren Stärke der ersten angefügt. Ein Abrunden und allmähliches Überführen des ersten Teils in den zweiten vollendet die Arbeit. Fähigere Schüler dürfen dann auch die alte Form mit geschwungenem Stiel und kreisförmigem Drücker modellieren.

Baumstumpf. Eine kurze, dicke Walze wird durch Druck auf die Unterlage unten verstärkt. Mit dem Finger oder Griffel werden dann einige Furchen in den auf dem Brette entstandenen breiten Ansaß eingegraben,